

LUDWIGSBURGER KREISZEITUNG	VOM	Nr.
STUTTGARTER ZEITUNG	VOM	Nr.
STUTTGARTER NACHRICHTEN	VOM	Nr.
BIETIGHEIMER ZEITUNG	VOM 8.9.90	Nr. 208
KORNWESTHEIMER ZEITUNG	VOM	Nr.
LEONBERGER KREISZEITUNG	VOM	Nr.
MARBACHER ZEITUNG	VOM	Nr.
VAIHINGER KREISZEITUNG	VOM	Nr.
LUDWIGSBURGER WOCHENBLATT	VOM	Nr.
SONNTAG AKTUELL	VOM	Nr.

## Adenauer-de Gaulle-Preis für Ludwigsburg und Montbéliard

# Bisher größtes Partnerschaftstreffen

450 Gäste aus Frankreich, Großbritannien und der Sowjetunion werden erwartet

LUDWIGSBURG (moh). In den nächsten Tagen steht das größte und aufwendigste Partnerschaftstreffen bevor, das Ludwigsburg in der 40jährigen Geschichte der Städtepartnerschaften bisher erlebt hat. Wie Oberbürgermeister Hans Jochen Henke gestern vor der Presse mitteilte, erwartet die Stadt mehr als 450 Gäste aus Frankreich, Großbritannien und der Sowjetunion. Bei der Feier soll auch der Partnerschaftsvertrag mit der sowjetischen Stadt Jevpatorija unterzeichnet werden. Dies ist dann die dritte Städtepartnerschaft der Ludwigsburger, die vor 40 Jahren mit Montbéliard die erste deutsch-französische Verbindung überhaupt begründeten. Anlässlich dieses Jubiläums wird den beiden Partnerstädten am 17. September eine besondere Ehre zuteil: Die Außenminister Roland Dumas und Hans Dietrich Genscher überreichen den Stadtoberhäuptern von Montbéliard und Ludwigsburg in München den Adenauer-de Gaulle-Preis für besondere Verdienste um die deutsch-französische Freundschaft.

Am kommenden Dienstag wird eine siebenköpfige Delegation aus Jevpatorija, ein Seebad an der Westküste der Krim mit rund 100 000 Einwohnern, in Ludwigsburg eintreffen. Für die russischen Gäste wurde ein besonders umfangreiches Programm erstellt, das nicht nur die Sonnenseite der Stadt, wie Schloß und das Blühende Barock, beinhaltet. „Die Menschen in der Sowjetunion haben gar keine Vorstellung von unserer Lebenswirklichkeit“, erklärte Hans Jochen Henke, der seine Gäste deshalb auch über „die Sorgen und Alltagsprobleme“ informieren möchte.

Dazu gehört eine Auseinandersetzung mit kommunalpolitischen Aufgaben und Problemen am Beispiel des Bereichs City-Ost. Bei seinem Besuch in Jevpatorija seien seine Gastgeber ständig darauf bedacht gewesen, die guten Seiten ihrer Metropole herauszustellen und schwarze Flecke zu kaschieren. Dies, so der Oberbürgermeister

weiter, müsse aufhören. Henke erhofft sich von der neuen Verbindung einen „Brückenschlag nach Osten“, der in die Partnerschaften nach Westen eingebettet werde.

Mittlerweile seit 30 Jahren besteht die Städtepartnerschaft zwischen der walisischen Stadt Rhymney Valley und Ludwigsburg. Aus diesem Anlaß kommt am Donnerstag eine 100köpfige Delegation aus Wales, um vier Tage lang mit den Ludwigsburger Freunden das Jubiläum zu feiern. Gleichsam als „Geschenk“ bringen die sangesfreudigen Waliser einen der besten Mädchenchöre Großbritanniens mit, den „Louis Girls School-Choir“, bestehend aus 55 Mädchen im Alter zwischen 14 und 18 Jahren. Sie werden in Ludwigsburger Familien und in der Jugendherberge untergebracht. Der Chor wird unter anderem am kommenden Freitag um 19.30 Uhr in der Musikhalle zu sehen und zu hören sein.

250 französische Gäste aus der

Partnerstadt Montbéliard, die in Ludwigsburg das 40jährige Bestehen der ersten deutsch-französischen Städtepartnerschaft feiern wollen, reisen am Samstag in fünf Bussen an. Auch sie nehmen an einer feierlichen Matinee am Sonntag, 16. September, im Bürgersaal des Forums teil. Oberbürgermeister Hans Jochen Henke, Bürgermeister und Senator Louis Souvet, Chairman John Evans und der Vorsitzende des Exekutivkomitees der Stadt Jevpatorija, Aleksander Krawtchenko, werden bei dieser Veranstaltung sprechen. Zum Abschluß der Veranstaltung werden Oberbürgermeister Henke und Exekutivkomitee-Vorsitzender Krawtchenko die neue Partnerschaftsurkunde zwischen den Städten Ludwigsburg und Jevpatorija unterzeichnen.

Einen Tag nach dieser Matinee reisen je eine zehnköpfige Abordnung aus Ludwigsburg und Montbéliard nach München, um den Adenauer-de Gaulle-Preis in Empfang zu nehmen. „Dieser Termin ist sicher eine glückliche Fügung“, zeigte sich Henke zufrieden. Ludwigsburg ist die zweite deutsche Stadt überhaupt, die mit diesem von den Außenministern gestifteten Preis bedacht wird.

1. Fr  
15. Aug